

mit seiner Einleitung im 3. Bd. der *Poetae Carolini* entgangen ist. E. D.

71. R. Frh. v. Mansberg publiciert in den *Mitth. d. Vereins f. Anhaltische Gesch. u. Alterthumskunde* IX, 245 ff. unter Beschränkung auf Wiedergabe des thatsächlich wesentlichen Inhalts 58 Briefe und zwei Aktenstücke aus der Correspondenz der Stadt Zerbst in den Jahren 1484 bis 1486 in Sachen der Fehde des Hans v. Diskaw gegen diese Stadt. H. W.

72. Mit einem gehaltvollen Berichte über die älteren Papsturkunden in den päpstlichen Registern schliesst P. Kehr (*Nachrichten der Gött. Gesellsch. der Wissensch. phil.-hist. Klasse* 1902, S. 393 ff.) seine Mittheilungen über die Bestände der römischen Archive. Die Durchsicht der etwa 1500 Registerbände des 13.—15. Jh. (—1464), die von Schiaparelli bis auf die Zeit Bonifaz' VIII., im übrigen von Kehr selbst vorgenommen wurde, lieferte für die unmittelbaren Zwecke des Göttinger Unternehmens neben wichtigen Ueberlieferungen bekannter Urkunden noch 82 bisher ungedruckte Privilegien fast ausschliesslich des 12. Jh. (darunter ein Privileg Clemens' III. von 1188, das mit dem gefälschten DH. II. 288 in Beziehung steht). Darüber hinaus sind die Mittheilungen über die vatikanischen und die Avignonesischen Register des 14., über die Lateranensischen des 15. Jh., sowie über die Ordnungsarbeiten und Indices Garampi's von besonderem Interesse. K. macht auf den werthvollen Inhalt aufmerksam, den die in die Register aufgenommenen Privilegien durch die Inserta auch für die Geschichte der früheren Jahrhunderte enthalten; ihn für die Kaiserurkunden wenigstens durch kürzeste Hinweise zugänglich zu machen, glaubte er sich gerade aus Rücksicht auf die *Monumenta Germaniae* versagen zu müssen. — Dass für die Sammlung der älteren Papsturkunden ein weiterer Schritt gethan werden konnte, wird der Wedekindstiftung für Deutsche verdankt, welche die Mittel zur Durchforschung der deutschen Archive zur Verfügung stellte. A. Brackmann, der mit dieser Aufgabe betraut wurde, legt in den *Göttinger Nachrichten* 1902, S. 193 ff. einen ersten Bericht vor, in dem die Bestände zu Berlin (Staatsarchiv, Kgl. Bibliothek), Stettin, Magdeburg, Zerbst, Dresden (Staatsarchiv und Kgl. Bibliothek), Meissen und Leipzig besprochen werden; das stärkste Befremden ruft es hervor, dass dem Göttinger Gelehrten das Stiftsarchiv von Zeitz verschlossen blieb, 'weil es